



Eine knifflige Aufgabe: Ein abgerissener Stecker muss repariert werden. Lehrer und Landwirt Thomas Rott schaut den angehenden Landwirten über die Schulter

Fotos: Schilling

## Riechen, referieren, reparieren

Landwirtschaftlicher Berufswettbewerb an der Hilde-Domin-Schule in Herrenberg – Bundesweiter Startschuss

Ben-Micha Spengler steckt seine Nase tief ins Gefäß, er riecht, fühlt mit den Fingern und beugt die Inhalte von 20 verschiedenen Gläsern. „War schwierig“, urteilt der 19-Jährige aus Dagersheim anschließend. Er nahm am Dienstag in Herrenberg am Landwirtschaftlichen Berufswettbewerb teil.



Was sich wohl in dem Glas befindet? Ben-Micha Spengler aus Dagersheim

VON HELMUT SCHILLING

**HERRENBERG.** In einem Glas befanden sich Weizenkörner, das war einfach. Aber Leinschrot als solches zu erkennen oder zu wissen wie Zuckerrübenpellets aussehen – das sind Herausforderungen, die auch Junglandwirte nicht ohne weiteres bewältigen. Die Inhalte von 20 Gläsern mussten in der Hilde-Domin-Schule in Herrenberg in 15 Minuten erkannt werden.

Weil die Bandbreite des landwirtschaftlichen Berufs groß ist, wird in einem anderen Raum handwerkliches Geschick abgefragt. Die jungen Frauen und Männer stehen an einer Werkbank und sollen einen abgerissenen Stecker eines Anhängers wieder reparieren. Für diese Aufgabe haben die Teilnehmer 30 Minuten Zeit. Dabei muss anschließend das Teil nicht nur funktionieren, sondern bewertet werde auch, wie sauber der Arbeitsplatz sei oder ob die richtige Werkzeugauswahl getroffen wurde, erklärt

Thomas Rott, Lehrer an der Hilde-Domin-Schule.

Unaufgeregt und souverän stellte der Deckenprofitor Christian Lutz seinen derzeitigen Ausbildungsbetrieb vor, das Hofgut Martinsberg in Rottenburg. Der Betrieb hat sich auf Legehennen spezialisiert, die in mobilen Ställen mit je 1000 Tieren gehalten werden und freien Auslauf haben. Ingesamt bewirtschaftet der Biolandbetrieb 210 Hektar Fläche. Sein Fazit über seinen Ausbil-

dungsbetrieb: „Zufriedene Mitarbeiter, gute Finanzen, fröhliche Legehennen und gesundes Ökosystem.“ Christian Lutz absolviert dort 14 Monate lang sein Vorpraktikum und will anschließend in Nürtingen Agrarwirtschaft studieren. Wie er musste auch alle anderen 35 Teilnehmer in einem Referat, das bewertet wurde, ihren Betrieb vorstellen.

### Angehende Landwirte aus sechs Landkreisen am Start

Gestartet wurde der Wettbewerb mit einem theoretischen Teil, in dem berufsbezogene Aufgaben gestellt wurden und in einem weiteren Teil auch Allgemeinwissen abgefragt wurde. Da musste zum Beispiel angekreuzt werden, welche Staaten gemeinsam auf einem Kontinent liegen und man wollte wissen, an wie viele Bundesländer Bayern grenzt. Die Teilnehmer mussten bestimmte Märchen erraten oder ankreuzen, welches der höchste Berg in der Bundesrepublik ist. „Beschreiben Sie die gegensätzlichen Eigenschaften von Sand- und Tonböden?“ war dann eine von zahlreichen Fragen aus dem fachlichen Bereich.

An dem Wettbewerb am Donnerstag in Herrenberg nahmen angehende Landwirte aus sechs Landkreisen der sogenannten Leistungsgruppe 1 teil. Diese besteht aus drei Ausbildungsjahren. Die Intuition sei, das Wissen aneinander zu messen ohne den üblichen schulischen Druck, so Heidelese Ebser, Fachbereichsleiterin Landwirtschaft.

Dabei wurde am Dienstag nicht nur in Herrenberg angetreten, sondern bundesweit wurde mit dem Wettbewerb der deutschen Landjugend 2017 gestartet. Ging es in Herrenberg nur um Landwirtschaft, waren an vielen Orten in Deutschland auch die Sparten Hauswirtschaft, Forstwirtschaft, Tierwirtschaft und Weinbau am Start.

An der Spitze in Herrenberg lagen: Auf Platz 1 Julian Schweizer, Ostelsheim, Ausbildungsbetrieb Hofgut Mauren, Scheibele GbR, in Ehningen. Platz 2: Tobias Döbler, Brackenheim, Ausbildungsbetrieb Thomas Rott, Aidlingen. Platz 3: Manuel Schlayer, Bondorf, Ausbildungsbetrieb Karl Schumacher, Königs. Diese Drei dürfen am Landesentscheid teilnehmen.

### Info

Der Berufswettbewerb der deutschen Landjugend wurde jetzt bundesweit auf regionaler Ebene mit rund 10 000 Auszubildendengestartet. Die nächste Stufe ist der Landesentscheid, der in diesem Jahr in Herrenberg in sämtlichen Sparten Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Forstwirtschaft, Tierwirtschaft und Weinbau in der Hilde-Domin-Schule ausgetragen wird. Eine Großveranstaltung, die großen organisatorischen Aufwand erfordert. Die Besten der Besten auf Bundesebene werden in Mecklenburg-Vorpommern vom 12. bis 16. Juni ermittelt.

## Unfall verursacht und abgehauen

**BONDORF** (red). Das Polizeirevier Herrenberg, Telefon (0 70 32) 27 08-0, sucht Zeugen zu einer Unfallflucht, die sich am Dienstag gegen 6:50 Uhr auf der Landesstraße 1184 kurz nach Bondorf ereignete. Ein 63 Jahre alter Traktorfahrer wollte von Bondorf in Richtung Herrenberg fahren und befand sich laut Polizei bereits auf dem Beschleunigungsstreifen zur L 1184. Als er bemerkte, dass sich auf der Landesstraße ein Lkw und dahinter mehrere PKW näherten, verzögerte er. Nahezu gleichzeitig fuhr ein bislang unbekannter Pkw-Fahrer heran, der ebenfalls vom Beschleunigungsstreifen auf die L 1184 wechseln wollte. Der Unbekannte, der vermutlich einen älteren, silbernen BMW-Kombi fuhr, zog schließlich vor dem Traktor auf die Durchgangsfahrbahn, wobei er wohl einen 53-jährigen Mercedes-Lenker auf der L 1184 übersah, der hierauf abbremsen musste, um einen Zusammenstoß mit dem BMW zu verhindern. Eine hinter dem Mercedes fahrende 21 Jahre alte VW-Fahrerin bemerkte vermutlich zu spät, dass ihr Vordermann bremste und prallte in dessen Heck. Der Unbekannte setzte seine Fahrt indes in Richtung Herrenberg fort. Mercedes und VW waren nicht mehr fahrbereit und wurden abgeschleppt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 6000 Euro.

## Schneider rückt für Armbruster nach

**GÄRTINGEN** (hes). Martin Schneider sitzt wieder für die Grünen im Gärtinger Gemeinderat. Er wurde in der Sitzung am Dienstag von Bürgermeister Thomas Riesch vereidigt. Schneider rückt für Kurt Armbruster, der mit 54 Jahren verstarb, in das Gremium nach. Schneider ist im Ortsparlament kein Unbekannter, er saß schon ab 2010 eine Periode für die Grünen im Gemeinderat, dann fehlten nur neun Stimmen für den direkten Wiedereinzug. Als Nachrücker komplettiert er jetzt die vier Mitglieder starke Grünenfraktion.



Martin Schneider

## Marco Grein wird zum Wochenendpendler

Ortsbaumeister verabschiedet

VON HELMUT SCHILLING

**GÄRTINGEN.** Am Mittwoch setzte sich Ortsbaumeister Marco Grein zum letzten Mal an seinen Schreibtisch in Gärtingen. Er verlässt – wie berichtet – die Gäuemeinde und wird künftig seine Brötchen in Niederharmen in Taunus nahe Frankfurt verdienen, wo er den Fachbereich Planen, Bauen und Umwelt leiten wird.

Und trotzdem bleibt der 45-Jährige vorerst Rohrauer. Er werde zum Wochenendpendler, so Grein im Anschluss der Gemeinderatssitzung bei seiner Verabschiedung. Seine Ehefrau und die drei Kinder bleiben am bisherigen Wohnort in Rohrau.

Er habe fast ein Jahrzehnt die Entwicklung von Gärtingen und Rohrau mitgeprägt, sagte Bürgermeister Thomas Riesch vor Mitgliedern des Gemeinderats und Verwaltung sowie Firmenvertretern. Sein Meisterstück habe der scheidende Ortsbaumeister mit der Neugestaltung der



Bürgermeister Thomas Riesch (li.) verabschiedet Marco Grein. Foto: Schilling

Gärtinger Ortsdurchfahrt abgeliefert, da habe er sich ein bleibendes Denkmal gesetzt. Marco Grein habe eine neue berufliche Herausforderung gesucht und trage künftig mehr Verantwortung.

Grein habe die öffentlichen Einrichtungen topansicht, meinte Hauptamtsleiter Norbert Sünder, der für die Rathausmitarbeiter sprach. Leider habe es für das Rathaus nicht gereicht, witzelte er. Gerne hätte er noch das Gebäudemangement auf den Weg gebracht und die neue Ludwig-Uhland-Halle gebaut – lohnende Aufgaben für seine Nachfolger oder Nachfolger. Wer das wird, darüber entscheidet der Gemeinderat in den nächsten Wochen.

## „Ein Filetstück für eine Filetfirma“

Dichtungsspezialist Ulman gibt Maichinger Standort auf und baut am Gärtinger Ortseingang neues Firmengebäude

VON HELMUT SCHILLING

**GÄRTINGEN.** Die Gemeinde Gärtingen hat ein weiteres Filetstück im Gewerbegebiet Am S-Bahnhof verkauft. Die Firma Ulman Dichtungstechnik GmbH gibt ihren Standort in Maichingen auf und erstellt auf dem Filetgrundstück unterhalb des Drogeriemarkts dm ein neues Firmengebäude. Die Pläne des Unternehmens sind erheischt, schon am 31. Juli 2018 will die Firma nach Gärtingen umsiedeln.

Die Ulman-Gruppe ist ein Komplettanbieter in der Dichtungstechnik und in vielen Bereichen wie zum Beispiel dem Maschinenbau, der Stationär- und Mobilhydraulik, der Antriebs- und Elektrotechnik, dem Anlagenbau, der chemischen Industrie, der Prozess- und Automotive breit aufgestellt. Die Firma beschäftigt insgesamt 99 Mitarbeiter, davon werden künftig 50 in Gärtingen arbeiten, wo die Firmenbereiche Verwaltung und Logistik entstehen werden. Die Produktion des Betriebs ist in Neudauern (bei Bad Friedrichshall) angesiedelt und wird auch dort bleiben. Eine Vertriebsgesellschaft des global aufgestellten Unternehmens befindet sich noch in Wien.

Kristin Jakobi, Mitglied der Geschäftsleitung, stellte in der Gemeinderatssitzung ihr Unternehmen vor. Ulman hat nach ihren Angaben im Jahr 2016 einen Umsatz von 23 Millionen Euro gemacht und peile für das Jahr 2019 30 Millionen an. Allein im vergangenen Monat sei ein Umsatzplus von 16 Prozent erreicht worden. Im Jahr 2017 sei man zum Weltmarktführer in der Dichtungstechnik aufgestiegen, man verfüge über einen weltweiten Kundenstamm.



Das künftige, neue Gesicht am Gärtinger Ortseingang. Im Juli 2018 soll das Gebäude fertig sein

Skizze: Mörk GmbH & Co. KG

Kristin Jakobi versprach am neuen Standort eine ansprechende Gestaltung des Gebäudes, wobei der viergeschossige Bürotrakt zur Ortseinfahrt hin ausgerichtet ist. Der Gemeinderat nahm die Ansiedlung mit Genugtuung auf. „Ein Filetstück für eine Filetfirma“, kommentierte Werner Bühler (FW). „Super Firma“ sagte Inge Friedrich (Grüne). Gerlinde Hörz (SPD) sieht Gärtingen künftig gar als „Weltstadt der Dichtungstechnik“.

Mit der Ansiedlung von Ulman ist die freie Fläche am Gärtinger Ortseingang komplett verkauft. Wie berichtet ist auch der Bereich direkt vor Aldi an die Schönauer Firma Dr. Horn verkauft. Die Firma stellt Überwachungstechnik für Großmotoren her und kommt mit 70 Mitarbeitern nach Gärtingen.



Die Maichinger Firma Ulman baut direkt an der Ortseinfahrt von Gärtingen

Foto: Google